

Die zwölf heiligen Nächte von Yule



20.12.: Die Nacht der Mütter

In dieser Nacht geht es darum, unserer Herkunft, der Frauen unserer Familie und der Verbindung, die uns mit der Erde verbindet, zu gedenken. Es ist auch eine Nacht der Reinigung, sowohl für unseren Körper, unseren Geist als auch für unsere Häuser, nachdem wir unser Haus von Grund auf gereinigt und sortiert haben! Dafür gibt es eine ganze Reihe von Reinigungsritualen wie Aromatherapie und Räucherstäbchen. Du kannst dein Haus auch mit einem Yule-Kranz, Wachskerzen, Kristallen usw. dekorieren. Erinnerst du dich an deine Vorsätze vom letzten Jahr? Hast du sie eingehalten?

21.12.: Die Wintersonnenwende

Während die Sonne am kürzesten Tag des Jahres stirbt und wir die längste Nacht des Jahres erleben, feiern wir dennoch die Rückkehr des Lichts. Denn nach dieser Nacht wird die Sonne wiedergeboren und nimmt ihre Aufwärtsbewegung wieder auf, bis sie mit der Sommersonnenwende ihren Höhepunkt erreicht.

Die Dunkelheit der Wintersonnenwende steht in natürlicher Resonanz mit der Energie des Rückzugs und der Introspektion. Es ist auch die Zeit, sich mit seinem Glauben zu beschäftigen. Was sind deine Überzeugungen, deine Ängste? Wie macht das Alte Platz für das Neue? Was hast du in diesem Jahr begonnen, beendet, verändert? Welche Lehren ziehst du daraus?

Am 22.12.: Die Weisheit

Nach unserer Selbstbeobachtung am Vortag ist es nun an der Zeit, unsere Bilanz mit Weisheit und Klarheit wieder aufzunehmen, um zu erkennen, was wir im kommenden Jahr aufgeben und was wir beibehalten möchten. Diese Erkenntnisarbeit kann in allen Bereichen unseres Lebens durchgeführt werden: beruflich, privat, in Beziehungen, emotional, ...Hast du in diesem Jahr bestimmte Überlegungen angestellt? Was sind die größten Hindernisse, die ein Leben voller Weisheit stören können?

23.12.: Mut

Auf der Grundlage der Bilanz der beiden vorangegangenen Tage - oder auch nicht - können wir den Mut feiern, den wir im Laufe des Jahres bewiesen haben. Wenn ich von Mut spreche, meine ich nicht die Abwesenheit von Angst. Denn wenn wir seine Etymologie aufgreifen, kommt „Mut“ von „Herz“ und wird als Tugend, als Seelenstärke definiert, „die es ermöglicht, schwierige Dinge zu unternehmen, indem man Angst, Gefahr, Leid, Müdigkeit, ... überwindet“.

Erkennen wir all die Male, in denen wir im Laufe des Jahres Mut bewiesen haben, sei es auch hier in persönlicher, beruflicher, zwischenmenschlicher, emotionaler Hinsicht, ...

24.12.: Gastfreundschaft

An diesem Heiligabend gibt es kein besseres Datum, um die Gastfreundschaft und die Bande, die uns mit unseren Lieben, unserer Familie und unseren Freunden verbinden, zu feiern. Lassen Sie uns planen, zusammenzukommen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Kochen, lachen, spielen, tanzen ... sind in dieser Nacht angesagt. Es kann auch eine Gelegenheit sein, unsere Verstorbenen zu ehren, indem wir für jeden eine Kerze anzünden.

25.12.: Die Beharrlichkeit

Hier ist es an der Zeit, aufrichtig zu erkennen, wie viel Einsatz und Ausdauer wir im Laufe des Jahres gezeigt haben. Haben Sie Herausforderungen angenommen, aus Fehlern gelernt, sich angepasst?

Umgekehrt kann es aber auch sein, zu erkennen, wo mich diese Beharrlichkeit dazu bringt, Ziele zu verfolgen, die nicht mehr mit dem übereinstimmen, wer ich bin, und zuzugeben, dass ich aufhören und weitergehen muss.

Die Idee ist, mit sich selbst im Reinen zu sein, um das neue Jahr mit einem ruhigen Geist zu beginnen.

26.12.: Die Harmonie

Jetzt, da wir in Harmonie und Frieden mit uns selbst sind, können wir das innere Wohlbefinden, das uns überflutet, feiern. Wir sollten dankbar sein für alles, was im Laufe des Jahres geschehen ist. Akzeptieren wir all die Schönheit unseres Wesens, geben wir unserer Seele die Liebe, die sie braucht, beruhigen wir unseren Geist von den feurigen Ebbe und Flutwellen.

Und selbst wenn es draußen chaotisch zugeht, erlauben wir uns, dieses Gefühl des inneren Friedens zu verankern, damit wir darauf zurückgreifen können, wenn das Jahr über Unruhe herrscht.

27.12.: Ehrlichkeit

Diese innere Ruhe ermöglicht es uns nun, ehrlich zu uns selbst zu sein. Lassen Sie uns all die Male identifizieren, in denen wir mit uns selbst im Einklang waren, in denen wir authentisch waren, in denen wir aufrichtige Grenzen gesetzt haben, die

mit unseren Werten übereinstimmen ... All diese Male haben wir unsere Gefühle geehrt, sie akzeptiert, sie leben lassen, sie anerkannt ...

Es ist aber auch ein guter Zeitpunkt, um eine Schattenarbeit zu beginnen und in aller Verletzlichkeit, ohne Urteil oder Schuldgefühle, unsere Schattenseiten zu akzeptieren und sie nicht mehr zu ignorieren.

28.12.: Die Treue.

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, ist es hier an der Zeit, all die Momente zu feiern, in denen wir uns selbst und anderen gegenüber treu waren. Es ist an der Zeit, all die Menschen zu ehren, die uns treu waren, genauso wie unsere aufrichtigen Freundschaften und auch die perfekte Gelegenheit, all den Menschen um uns herum zu danken, denjenigen zu vergeben, die uns betrogen haben, oder die Menschen, denen wir Unrecht getan haben, um Vergebung zu bitten...

Die Gelegenheit, unsere Dankbarkeit gegenüber dem Universum, den Gottheiten oder anderen Wesenheiten, die wir ehren, zu zeigen, ...

Aber es ist auch die Zeit, uns selbst gegenüber dankbar zu sein und uns eine schöne Liebeserklärung zu schreiben, um noch mehr Engagement für das kommende Jahr zu verankern.

29.12.: Der Fortschritt

Welche Fortschritte haben wir im Laufe des Jahres gemacht? Welche Fähigkeiten haben wir entwickelt? Was haben wir in diesem Jahr über uns selbst gelernt?

Aber auch: Was würden wir im kommenden Jahr gerne noch mehr entwickeln, und zwar in allen Bereichen unseres Lebens? Welche neue(n) Fähigkeit(en) möchten wir erwerben? Welche Emotionen möchten wir noch mehr spüren? Und umgekehrt: Welche Emotionen möchten wir weniger stark empfinden?

Der 30.12.: Die Ehre

Heute feiern wir all die Male im Jahr, an denen wir Integrität, Würde, Respekt, gutes Benehmen und selbstlose Taten gezeigt haben... All die Male, an denen wir Verpflichtungen eingegangen sind und sie eingehalten haben. All die Male, die wir aufrichtige Liebe gezeigt haben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Es ist auch eine Gelegenheit, uns unsere versäumten Taten zu vergeben und loszulassen, was gesagt oder getan wurde.

31.12.: Die Nacht des Schwurs

Am letzten Tag von Yule ist es üblich, unsere Absichten für das neue Jahr zu formulieren, um uns auf den neuen Zyklus vorzubereiten. Unsere Absichten sollten klar und präzise sein, aber wir sollten dennoch offen für das Beste bleiben, was das Universum uns zu bieten hat. Diese können bei jedem Neumondritual im Laufe des Jahres verstärkt werden, um sicherzustellen, dass sie sich erfüllen und noch viel mehr.

Eine musikalische Begleitung:

<https://www.youtube.com/watch?v=rR2jsNdtISA>